

KÖLNER KULTUR

Umzug in die „schönste Galerie von Köln“

Angela Reitz zeigt Renata Tumarova und Zeljko Rusic in neuen Räumen im Rheinauhafen

VON HANNA STYRIE

Es scheint ganz so, als sei Angela Reitz nach mehr als drei Jahrzehnten im Kunstgeschäft am Ziel ihrer Wünsche angekommen. Gerade hat sie neue Räume im Rheinauhafen bezogen, die ihr seit langem ins Auge stachen. Und nun kann sie sich rühmen, „die schönste Galerie von Köln“ zu haben.

In dem gradlinigen Gebäude mit großer Fensterfront gibt es auf 250 Quadratmetern und zwei Etagen viel Platz für die Kunst. Das Erdgeschoss dient für Wechselausstellungen, auf der ersten Etage zeigt die Galeristin einen Querschnitt durch ihr Programm. Klingende Namen wie Elvira Bach, Joachim Hiller, Jupp Linsen, Thitz und Stefan Szczesny finden sich in der Künstlerliste. „Mit

ihren Werken lebe ich auch privat“, verrät Reitz.

Die Eröffnungsausstellung bestreiten die Malerin Renata Tumarova und der Holzbildhauer Zeljko Rusic. Die Werke der in Berlin lebenden Russin sind bei Sammlern so heiß begehrt, dass sie mit der Produktion gar nicht nachkommt. In ihren Gemälden fängt sie mit schnellem, flüchtigem Pinselstrich allgemeingültige urbane Szenen ein, zu denen sie sich auf Reisen inspirieren lässt.

Menschenmengen auf weitläufigen Plätzen sind ein großes Thema, dabei teilt sich trotz skizzenhafter Verknappung ganz unmittelbar die Betriebsamkeit des Geschehens mit, das die Malerin als Momentaufnahme auf der Leinwand einfriert. Zugleich wird im impressionistischen Ge-



Fest im Griff hat Gabriele Reitz das Schaffen ihrer Künstler. Foto: Brill

flimmer der schnell gesetzten Striche stets auch die Einsamkeit des Großstadtmenschen in der Menge spürbar. Als aufmerksame Beobachterin hat Tumarova außerdem ein Auge für nächtliches Treiben und Lichtspiegelungen im Wasser.

Auch in den Skulpturen von Zeljko Rusic steht der Mensch im Mittelpunkt. Mit der Kettenäge arbeitet der Kroatier hoch aufragende, leiter- oder treppenartige Formen aus dem Holz heraus, aus denen in organischer Verbindung kleine Gestalten und Hebefiguren herauswachsen, die menschliche Befindlichkeiten symbolisieren.

In steter Konkurrenz zur Kunst steht allerdings die spektakuläre Aussicht, die Angela Reitz auch von ihrer Wohnung in einem der Krankhäuser

genießen kann. Der Preis dafür ist indes hoch: „Ich habe keine Freizeit mehr, aber ohne Kunst kann ich nicht leben“.

Zu der Ausstellungstätigkeit in der eigenen Galerie und der Präsenz auf diversen Messen kommt die Ausstattung von Büros und Musterwohnungen und die Vor-Ort-Beratung von Sammlern im gesamten Bundesgebiet. Ihre erste Galerie hat sie in 1984 in Basel gegründet. „Die Schweizer betrachten Kunst als Anlageobjekt; hier in Köln aber kaufen die Sammler mit Freude und Leidenschaft“, stellt die Galeristin fest.

Die Eröffnung wird 8./9. September von 12-20 Uhr gefeiert. Jeweils um 14 Uhr gibt es ein Künstlergespräch mit Renata Tumarova und Zeljko Rusic. Bis 28.10. Mi-So von 14 bis 18 Uhr. Anna-Schneider-Steig 15